

Verlust der Bundesratsmehrheit kann Umsetzung von GOZ und AppOZ erschweren

Innerhalb dieses Jahres will Bundesgesundheitsminister Dr. Philipp Rösler den Referentenentwurf für die GOZ-neu auf die Beine stellen und dabei die HOZ als Basis nutzen. Dies erklärte er beim gut besuchten Frühjahrsfest von Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) und Bundeszahnärztekammer (BZÄK). Außerdem wolle er die Reform der überalterten Approbationsordnung gemeinsam mit der Zahnärzteschaft in Angriff nehmen. Langfristig will er sich auch für eine Ost-West-Angleichung der vertragszahnärztlichen Vergütung einsetzen.

„Der neuen Bundesregierung insgesamt, aber ganz besonders Ihnen, Herr Minister Rösler, möchten wir unseren Respekt aussprechen für die neuen Impulse, die Sie im Bereich des Gesundheitswesens setzen. Jenseits aller politischen Diskussionen hat ein spürbarer Paradigmenwechsel im Bundesgesundheitsministerium Einzug gehalten, der die Sacharbeit deutlich erleichtert“, lobte BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel in seinem Grußwort. Er zeigte sich allerdings skeptisch, ob die Frage der künftigen Finanzierung und Finanzierbarkeit des Gesundheitswesens von dieser Koalition beantwortet werden könne.

Das Ergebnis der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen macht die Arbeit auch für die schwarz-gelbe Bundesregierung nicht leichter. Schwer wirkt der Verlust der Bundesratsmehrheit. Er bedeutet, dass die Gesetzesvorhaben von Union und Liberalen nicht mehr so leicht durchsetzbar sein werden. So gehen Fachleute davon aus, dass die möglichen Bundesrats-Blockaden etwa die Einführung einer Kopfpauschale im Gesundheitswesen unmöglich machen. Dies könnte auch die für die Zahnärzteschaft so wichtigen Entscheidungen zur Novellierung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) sowie zur Novellierung der Approbationsordnung erschweren, die der Zustimmung durch den Bundesrat bedürfen.

„Schon mit der Bundesratsmehrheit wären die beiden Novellierungen GOZ und AppOZ nicht einfach durchzubringen gewesen. Jetzt müssen wir aber damit rechnen, dass uns über das Länderparlament zusätzliche Stolpersteine wegen der Zustimmungspflicht der Oppositionsparteien in den Weg gelegt werden“, befürchtet der Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Dr. Peter Engel, eher neue Schwierigkeiten. Vieles hängt davon ab, welche politische Konstellation in NRW sich als regierungsfähig erweist.

„Rauchen und Mundgesundheit“ - Report mit dkfz

Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz in Berlin wurde der neue, vom Deutschen Krebsforschungszentrum gemeinsam mit der Bundeszahnärztekammer herausgegebene Report "Rauchen und Mundgesundheit" vorgestellt. „Dies ist die erste gemeinsame Publikation der Bundeszahnärztekammer mit dem dkfz. Darin ist eine sehr umfangreiche Literaturverarbeitung eingeflossen, welche die wissenschaftlich gesicherten Auswirkungen des Rauchens speziell auf die Mundgesundheit darstellt“, unterstreicht BZÄK-Vizepräsident Dr. Dietmar Oesterreich die Bedeutung dieser Kooperation. Damit sei die Zahnmedizin gut im medizinischen Fächerkanon verankert und werde interdisziplinär wahrgenommen. Tatsächlich sei die Raucherentwöhnung eine interdisziplinäre Aufgabe, und die Zahnmedizin spiele dabei eine nicht unerhebliche Rolle. Die Auswirkungen des Rauchens könnten der Zahnarzt und sein Behandlungsteam sehr unmittelbar für den Patienten darstellen, durch seine häufigen und regelmäßigen Patientenkontakte verfüge er über gute Voraussetzungen dazu. Oesterreich: „Außerdem ergibt sich durch die Prävalenzen von Tumoren des Mund- und Rachenraumes, der Parodontitis und von

Wundheilungsstörungen auch bei Implantatversorgungen die fachliche Notwendigkeit, Patienten zum Rauchstopp zu motivieren. Diese Form der Prävention ist eine wichtige Aufgabe und reiht sich nahtlos in unsere Aktivitäten ein.“ Die Broschüre ist unter dem Internet-Link <http://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/presse/band13dkfz.pdf> abrufbar.

Frühjahrssitzung der AKZ

Im Mittelpunkt der jüngsten Sitzung der Arzneimittelkommission Zahnärzte (AKZ) stand die Analyse der für das Jahr 2009 gemeldeten Unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW). Die Anzahl von 114 eingegangenen Meldungen liegt im Durchschnitt der letzten Jahre. Es wurde kein Zwischenfall mit tödlichem Ausgang gemeldet. An der Spitze der unerwünschten Nebenwirkungen lagen wiederum Antibiotika und in dieser Gruppe der Wirkstoff Clindamycin. Über den zuletzt kritisierten Einsatz dieses Wirkstoffes wurde von den Mitgliedern intensiv diskutiert. Die Anwesenden kamen überein, dass bis zum Vorliegen fundierter klinischer Studien zur Vergleichbarkeit von Antibiotika eine abschließende Bewertung nicht möglich ist. Weitere bestimmende Themen der Sitzung waren die Änderung

arzneimittelrechtlicher Bestimmungen sowie die Evaluation der Quecksilberstrategie der Europäischen Union.

Koordinierungskonferenz Praxisführung

Trotz starker Behinderungen des Reiseverkehrs durch den Vulkanausbruch in Island fand die Koordinierungskonferenz der Referenten Praxisführung planmäßig in Berlin statt. Auf der Tagesordnung stand die Richtlinie des europäischen Rates zur „Vermeidung von Verletzungen durch scharfe und spitze Gegenstände im Gesundheitswesen“, gegen die die BZÄK auf allen Ebenen interveniert hatte. Die Teilnehmer begrüßten die Ankündigungen der deutschen Behörden, die nationalen Regelungen nicht zu verschärfen. Ein weiteres, in letzter Zeit kontrovers diskutiertes Thema war die manuelle Aufbereitung von Medizinprodukten. Viel Zustimmung fand in diesem Zusammenhang das Statement des Arbeitskreises Dentalinstrumente. Dieser hatte in einer Stellungnahme den aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik bezüglich der Aufbereitung von zahnärztlichen Übertragungsinstrumenten festgestellt. Mehrere Referenten berichteten über gemeinsame Hygieneprojekte mit Länderbehörden. Der vorliegende Normenentwurf für die Validierung von Dampf-Klein-Sterilisatoren wurde durch die Teilnehmer einer kritischen Analyse unterzogen.

CECDO: BZÄK Gastgeber für Oktobertagung

Die jüngste Tagung des Council of European Chief Dental Officers (CECDO) fand vom 6. bis 8. Mai in Madrid statt und beschäftigte sich u.a. mit den Themen Epidemiologie sowie Forensische Odontologie und Kriminalermittlung in Spanien. Im Rahmen eines Workshops wurde „Die Balance zwischen vertraulichem Schutz und Aufdeckung von Kindesmissbrauch – die Rolle des zahnmedizinischen Teams“ erörtert. Außerdem wurde der Umgang mit sensiblen Daten aus der Sicht des Patienten und der des Behandlers diskutiert. Der CECDO sprach sich dafür aus, das Bewusstsein für Kindesmissbrauch zu stärken und empfahl allen Mitgliedsländern, eigene Berichtssysteme anzulegen, mit denen jeder Fall sofort erfasst wird. Er stellte die Bedeutung der Zahnmedizin bei der Entdeckung solcher Fälle heraus. Das nächste Treffen des CECDO wird von der Bundeszahnärztekammer als Gastgeber vom 14. bis 16. Oktober 2010 in Berlin ausgerichtet.

Journalistenpreis Abdruck 2010 verliehen

Zum fünften Mal hat proDente herausragende Beiträge aus Print, Hörfunk und TV rund um das Thema Zähne mit dem Journalistenpreis Abdruck ausgezeichnet. Prämiiert wurden ein Beitrag in der "Apotheken Umschau", die Sendung "Hauptsache Gesund" des MDR Fernsehens und die Ausstrahlung "Schöne und gesunde Zähne - Pflege, Behandlung und Kosten" des NDR Hörfunks. Ein Sonderpreis ging an die Autorin

eines Sonderhefts der Stiftung Warentest. Die Journalisten Dr. Christian Guht (Apotheken Umschau), Gudrun Strigin, Brita Jellonnek, Jana Olsen und Dirk Heinemann (alle MDR), Sabine Seiferth (NDR Hörfunk) und Barbara Bückmann (Stiftung Warentest) wurden im Rahmen der Fortbildungstage des Bundesverband Dentalhandel in Dresden geehrt. "Der Preis hat sich bei den Medizinpublizisten etabliert," freute sich Dirk Kropp, Geschäftsführer von proDente.

BZÄK-Homepage: Neuer Bereich Prävention

Die Homepage der Bundeszahnärztekammer ist in der Rubrik „Berufsstand“ um den Bereich „Prävention und Gesundheitsförderung“ erweitert worden (s. <http://www.bzaek.de/berufsstand/praevention-und-gesundheitsfoerderung.html>). Die BZÄK und die Landeszahnärztekammern befassen sich intensiv mit Fragen der Prävention und der Gesundheitsförderung, um den perspektivischen Herausforderungen konzeptionell zu begegnen. Inhaltliche Schwerpunkte sind oralpräventive Maßnahmen für alle Altersgruppen und insbesondere in den Bereichen der Kinder-, Alters- und Behindertenzahnheilkunde.

Dr. Frank in ERO-Vorstand gewählt

Bei der diesjährigen Vollversammlung der Europäischen Regionalorganisation (ERO) der FDI in Yerevan, Armenien, wurde bei den alle drei Jahre anstehenden Vorstandswahlen BZÄK-Vizepräsident Dr. Michael Frank in den fünfköpfigen ERO-Vorstand gewählt. Dr. Frank erhielt von allen Kandidaten das beste Wahlergebnis. Gewählt wurden weiter als president elect Dr. Philip Rusca (Schweiz), als Generalsekretärin Dr. Anna Lella (Polen) und als Vorstandsmitglied Dr. Bedros Yavru-Sakuk (Armenien). Dr. Gerhard Seeberger aus Italien mit deutscher Staatsangehörigkeit folgte Dr. Patrick Hescot als Präsident. Die Darstellung und der Input der Deutschen Delegierten bei der ERO-Vollversammlung in Yerevan waren insgesamt sehr gut und wurde von den anderen Delegierten aus 26 ERO-Ländern auch gewürdigt.

HDZ und BZÄK bitten um weitere Spenden für Haiti

Dieses Katastrophengebiet taucht nicht mehr in den Nachrichten auf, dennoch werden auf Haiti weiter dringend Spendengelder benötigt. Die Bundeszahnärztekammer unterstützt deshalb den Spendenaufruf der Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (HDZ), hier weiter Hilfe zu leisten. Bislang kann sich der HDZ-Vorsitzende Dr. Klaus Winter über den Eingang von 100.000 € auf dem Spendenkonto für die Erdbebenopfer in Haiti freuen. Er bittet weiterhin dringend um zusätzliche Spenden. Laut Augenzeugenberichten besteht nach wie vor dringender Bedarf an allen Hilfsgütern. Spendenkonto: 000 4444 000 (BLZ 250 906 08) Deutsche Apotheker- und Ärztekammer, Hannover Stichwort: Haiti.